

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

12. Uebersichtliche Zusammenstellung einiger hauptsächlichen
Verhältnißzahlen

[urn:nbn:de:bsz:31-218070](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218070)

10. Erwachsene und Unerwachsene.

| | Männer unter 20 J. alt | % | Frauen unter 17 J. alt | % | Einwohner | % |
|--|------------------------------|------|------------------------------|------|-----------|------|
| unter dem Heiraths- alter | 345 417 | 45,1 | 308 257 | 38,3 | 653 674 | 41,6 |
| im Heirathsalter | 419 893 | 54,9 | 496 687 | 61,7 | 916 580 | 58,4 |
| Winderjährige | | | | | | |
| unter 21 Jahre alt | 359 437 | 47,0 | 365 060 | 45,3 | 724 497 | 46,1 |
| Großjährige | | | | | | |
| 21 J. alt und älter | 405 873 | 53,0 | 439 884 | 54,7 | 845 757 | 53,9 |

11. Uebergangsalter.

| | Männer | % | Frauen | % | Einwohner | % |
|-----------------|--------|------|--------|------|-----------|-----|
| 15—20 Jahre alt | 72 363 | 49,5 | 73 488 | 50,4 | 145 851 | 100 |
| 20—25 " " | 63 661 | 49,7 | 64 526 | 50,3 | 128 187 | 100 |

12. Uebersichtliche Zusammenstellung einiger hauptsächlichsten Verhältniszahlen.

| | auf 100 Einwohner | | auf 100 | |
|---|-------------------|--------|---------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen |
| im Allgemeinen | 48,7 | 51,3 | 105,2 | 95,1 |
| unter 14 Jahre alt | 49,6 | 50,4 | 101,7 | 98,3 |
| 14 Jahre alt und älter | 48,3 | 51,7 | 106,9 | 93,1 |
| unter d. Heirathsalter (20 u. 17) | 52,8 | 47,2 | 89,2 | 117,1 |
| im Heirathsalter (20 und 17) | 45,8 | 54,2 | 118,3 | 88,6 |
| ledig überhaupt | 49,8 | 50,2 | 100,0 | 99,1 |
| 14 Jahre alt und älter | 48,3 | 51,7 | 90,9 | 110,0 |
| verheirathet | 50,0 | 50,0 | 100,1 | 99,9 |
| verwitwet | 30,3 | 69,4 | 226,7 | 44,1 |
| geschieden | 33,0 | 67,0 | 203,3 | 49,1 |
| produktives Alter (14—60) | 48,4 | 51,6 | 106,3 | 93,8 |
| " " (15—70) | 48,2 | 51,8 | 107,3 | 93,2 |
| unproduktives Alter (0—14, 60 und älter) | 49,2 | 50,8 | 103,1 | 97,0 |
| unproduktives Alter (0—15, 70 und älter) | 49,6 | 50,4 | 101,3 | 98,2 |
| unter 15 Jahre alt | 49,5 | 50,5 | 101,6 | 98,4 |
| 15—20 Jahre alt | 49,6 | 50,4 | 101,6 | 98,5 |
| 20—25 " " | 49,7 | 50,3 | 103,3 | 98,7 |
| 60 Jahre alt und älter | 47,8 | 52,2 | 109,0 | 90,2 |
| 70 " " " " | 49,1 | 50,9 | 103,9 | 96,3 |

13. Durchschnittliches Alter.

Das durchschnittliche Alter der Lebenden war 1880 für die Männer 26,9, für die Frauen 27,8, überhaupt 27,1 Jahre. Bei der Zählung von 1864 betrug es für die Männer 27,7, für die Frauen 28,1, überhaupt 27,9 Jahre. Es hat seither also abgenommen; hieraus ist aber nicht auf eine Verkürzung der durchschnittlichen Lebensdauer zu schließen, vielmehr erklärt die inzwischen eingetretene Zunahme der Kinder genügend die Herabdrückung des Durchschnittsalters.

14. Landestheile, Stadt- und Landgemeinden.

Die Tabellen XIV bis XIX stellen die Vertheilung der Bevölkerung nach dem Alter bezw. dem Fa-

milienstande in den Kreisen und den landescommissarischen Distrikten, sowie in den Städten und den Landgemeinden nach verschiedenen Gesichtspunkten und Jahresklassen dar. Die Tabelle XI geht in der Unterscheidung der Unter- und Ueber 14jährigen, sowie der Angehörigen der Familienstandsklassen bis auf die Amtsbezirke hinunter. Nach der letzteren Tabelle besteht in den Amtsbezirken eine erhebliche Verschiedenheit des Verhältnisses der unteren zu den oberen Altersklassen bezw. des relativen Kinderreichtums. Während z. B. im Amtsbezirk Schwellingen 37,8 % der Einwohner unter 14 Jahre alt oder im Kindesalter sind, beträgt im Amtsbezirk Freiburg der Antheil der Kinder nur 27,4 %. Ueberhaupt gibt es im Norden des Landes verhältnißmäßig mehr Kinder als im Süden. Im Uebrigen gleichen sich für größere Landestheile die lokalen Mannigfaltigkeiten des Altersaufbaues ziemlich aus; insbesondere weichen die landescommissarischen Distrikte hinsichtlich der Altersvertheilung nur unerheblich von dem Großherzogthum und unter einander ab. Größere Mannigfaltigkeit waltet zwischen den Altersbildern der größeren und der mittleren Städte einerseits und der übrigen Gemeinden bezw. des ganzen Landes andererseits ob. Diejenigen der kleineren Städte und der Landgemeinden haben ähnlichen Charakter. Die folgende Darstellung bringt diese Verhältnisse nach zehnjährigen Altersklassen zur Anschauung:

| Alter im Jahre | Städte mit über 20 000 Einwohnern | | Uebrig e Städte | Landge- meinden | Großher- zogthum |
|-------------------|--|---------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| | 4—20 000 Einwohnern | von 100 Einwohnern: | | | |
| 0—10 | 21,0 | 21,1 | 23,4 | 25,7 | 24,5 |
| 10—20 | 18,7 | 18,8 | 19,2 | 20,2 | 19,8 |
| 20—30 | 22,1 | 21,8 | 13,7 | 13,1 | 14,9 |
| 30—40 | 16,0 | 14,0 | 14,2 | 12,9 | 13,5 |
| 40—50 | 10,4 | 10,1 | 11,5 | 10,9 | 10,9 |
| 50—60 | 6,3 | 7,2 | 8,7 | 8,5 | 8,2 |
| 60—70 | 3,7 | 4,7 | 6,1 | 5,8 | 5,5 |
| 70—80 | 1,6 | 2,0 | 2,8 | 2,5 | 2,4 |
| 80 u. mehr | 0,23 | 0,29 | 0,4 | 0,35 | 0,34 |

Aus diesen Zahlenreihen tritt vornehmlich hervor wie in den größeren Gemeinden die Klasse der 20-jährigen auf Kosten der kleineren Gemeinden answillt, während in den kleineren Gemeinden die früheren und die späteren Stufen stärker besetzt sind. Beim Eingehen auf die Vergleichung der fünfjährigen Altersklassen und der einzelnen Jahrgänge zeigt sich, wie das theilweise Anschwellen in der Altersordnung der städtischen Bevölkerung schon um das 15. Jahr beginnt, zu Anfang der 20er Jahre seinen Höhepunkt erreicht und allmählig wieder abnimmt. In dieser Erscheinung drückt sich der Kreislauf aus, den ein Theil der ländlichen Bevölkerung nach und von der Stadt regelmäßig

Staat
angehörig